



Kinderkrippe Bärlinus

# Notfallkonzept

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Notfallkonzept .....	1
1.1 Einleitung .....	1
1.2 Notfallnummern .....	1
1.3 Meldeschema .....	2
1.4 Hausapotheke .....	2
1.5 Notfallrucksack .....	4
1.6 Brandbekämpfung und Sicherheitsplan .....	4
1.7 Sicherheit in und um das Bärlilus .....	7
1.8 Die wichtigsten 1. Hilfeleistung .....	10
1.9 Schlusswort .....	15

# 1. Notfallkonzept

## 1.1 Einleitung

Die Sicherheit der betreuten Kinder im Bärlihus liegt mir sehr am Herzen und zeigt die Professionalität der Institutionen auf.

Auch wenn es nie möglich sein wird, alle Kinder vor jeder Gefährdung zu schützen, lässt sich durch das Bewusstmachen und Voraussehen von Gefahren in vielen Fällen grösseres Unglück verhüten. Kinder sollten von klein auf lernen, sich gefahrgerecht zu verhalten, d.h. zu erkennen und zu verstehen, wo Gefahren lauern und wie man sich davor schützen kann.

Wichtig ist, dass die Betreuerinnen im Bärlihus sich bewusst sind, welchen Leistungsauftrag sie erfüllen. Auch die Versicherungsfrage beinhaltet wichtige Punkte.

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Gefahrenbereiche dargestellt und aufgelistet. Dieses Konzept soll in der Praxis eine Hilfestellung sein und bietet Freiheiten zum Verändern und die einzelnen Bereiche intern anpassen zu können.

## 1.2 Notfallnummern

Hausarzt vom Bärlihus GmbH	Familienpraxis Wilweg 1, 6037 Root <b>041 50 01 07</b>
Zahnarzt vom Bärlihus GmbH	Dr. med. dent. Slobodan Krucican Wilweg 1, 6037 Root <b>041 450 40 30</b>
Apotheke	Drogerie Wick, 6037 Root <b>041 450 11 56</b>
Toxikologisches Zentrum	<b>145</b>
Polizei	<b>117</b>
Sanität	<b>144</b>
Feuerwehr	<b>118</b>
Rega	<b>1414</b>
Taxi	<b>Taxi Hess 041 310 10 10</b>
Telefon Eltern:	<b>Sind im Büro im Ordner</b>

**Bitte keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte!**

### 1.3 Meldeschema

#### *Feuerwehr:*

- Name des Melders, welcher Betrieb
- Adresse, Ort
- was brennt (Brandort)
- Verletzte / Vermisste
- verantwortliche Person bekannt geben, falls bereits vorhanden
- Treffpunkt der geretteten Personen erwähnen

#### *Unfall / Verletzungen:*

- Name des Melders, welcher Betrieb
- Adresse, Ort
- Zeitpunkt der Notfallsituation
- Anzahl der Patienten, Art der Verletzung, Alter des Kindes
- verantwortliche Person bekannt geben
- weitere drohende Gefahren
- keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte

#### *Vergiftungen:*

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse
- betroffenes Kind / Alter, Gewicht, Geschlecht
- verantwortliche Person bekannt geben
- Telefonnummer für Rückruf
- genaue Angaben über das Mittel machen
- Packung und Resten der eingenommenen Produkte sicherstellen
- maximal mögliche aufgenommene Menge abschätzen und eine Angabe über die seit dem Vorfall verstrichene Zeit machen
- erste beobachtete Symptome und getroffene Massnahmen beschreiben

#### *Zahnunfälle:*

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse, Telefon für Rückrufe
- betroffenes Kind, Alter
- welche Zähne sind betroffen (Milch oder bleibende Zähne)
- Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

### 1.4 Hausapotheke

Was eine funktionstüchtige Hausapotheke enthalten sollte:

#### *Verbandmittel*

- Gazebinden
- Verbandpäckchen
- sterile Kompressen
- verschiedene Heftpflaster
- Pflasterstrips
- Wundschnellverband
- Verbandklammern
- Pinzette
- Verbandschere

### *Arzneimittel*

- Wunddesinfektionsmittel
- Notfalltropfen Bachblüten oder Creme
- Sonnencreme
- Feuchtigkeitscreme

Sonstige Arzneimittel werden von den Eltern mitgebracht.

### *Krankenpflegeartikel*

- Fieberthermometer mit Zubehör
- Desinfektionsmittel für grosse und kleine Flächen
- Desinfektionsmittel für grössere und kleinere Wunden
- Desinfektionsmittellösung für die Hände

### *Sonstiges*

- Latexhandschuhe

### *Wichtige Hinweise*

- Gebrauchsmaterial aus der Hausapotheke immer waschen und desinfizieren
- bei Blutungen immer Handschuhe tragen und immer Hände desinfizieren mit dementsprechendem Mittel
- entnommene Arzneimittel und Verbandstoffe sofort ersetzen
- Pflaster auf Klebkraft, Sauberkeit und Elastizität prüfen
- eingetrocknete Salben und ausgelaufene Flüssigkeit vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen
- Medikamente in Originalverpackung belassen und Kaufdatum auf der Packung vermerken
- Beipackzettel nicht wegwerfen, sondern aufbewahren und vor Anwendung lesen / Anhang Inventarliste Haus- und Reiseapotheke
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen
- Rost an Scheren, Sicherheitsnadeln und anderen Metallgegenstände beseitigen
- abgelaufene Medikamente in der Apotheke zurückgeben
- fleckige und verstaubte Verbandmittel vernichten
- bei Zweifeln an der Tauglichkeit der Mittel den Apotheker befragen
- allgemeine regelmässige Überprüfung der Hausapotheke durch ein Teammitglied

### *Achtung:*

Arzneimittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb sollte die Hausapotheke für Kinder unerreikbaar sein, aber für Erwachsene jederzeit leicht zugänglich.

Standort der Hausapotheke: kühler und trockener Platz und 1.60 Meter ab Boden platziert sein

Jedes Teammitglied soll von der Bärlihus-Leiterin über die Ansteckungsgefahr von Aids, Kinderkrankheiten und Hepatitis informiert werden. Für Vorbeugung und Impfungen sind die Teammitglieder selbst verantwortlich.

## 1.5 Notfallrucksack

### *Verbandmittel*

- Gazebinden
- Verbandpäckchen
- sterile Kompresse
- verschiedene Heftpflaster, unterschiedliche Grössen
- Pflasterstrips
- Verbandklammern
- Pinzette

### *Arzneimittel*

- Mittel gegen Insektenstiche
- Wunddesinfektionsmittel
- Sonnencreme
- Latexhandschuhe
- Feuchttücher
- Nastücher

### *Zusätzliches*

Material in einem Behälter versorgen z.B. Tupperware, 1. Hilfetasche  
Behälter soll praktisch eingerichtet sein und nicht zu fest der Sonne ausgesetzt sein  
bei jedem Spaziergang und Aufenthalt im Freien (Garten, Dachterrasse usw.) dabeihaben.

Zur Reiseapotheke gehören die 1. Hilfeunterlagen:  
Notrufnummern sind auf dem Handy gespeichert  
Meldeschema (liegt im Rucksack bei)  
Kurze Zusammenfassung der 1. Hilfeleistungen (liegt im Rucksack bei)

## 1.6 Brandbekämpfung und Sicherheitsplan

### *Sicherheitsplan der Kindertagesstätte*

Einführung des Personals wird durch ein ausgebildetes Personal durchgeführt  
(Gebäudebesichtigung, Fluchtwege, Vorgang im Ernstfall besprechen, Kenntnis des  
Notfallkonzepts usw.).

Der Sicherheitsplan wird im Betrieb gut ersichtlich aufgehängt.

Das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Brandbekämpfung zu treffen.

Die Räumlichkeiten werden im Abstand von zwei Jahren von der Feuerwehr kontrolliert und  
überprüft.

### *Notausgänge/ Bärlilus intern*

Auf jedem Stock, ausser in der Galerie und auf dem Spielboden gelangt man durch eine Türe oder  
durch ein Fenster ins freie ohne die Rettenden zu gefährden.

Bei starker Rauchentwicklung auf dem Boden kriechen (Rauch steigt).

Besondere Aufmerksamkeit, wenn Kinder schlafen.

## **Standort der Feuerlöscher, Löschdecken, Brandmelder oder Anlage**

### *Feuerlöscher:*

Im Gumbizimmer rechts bei der Tür ist ein Feuerlöscher.

Allgemeine Wartung wird durch die Firma Schlauchweberei Ettiswil all drei Jahre durchgeführt.

Fragen unter folgende Telefonnummer: 041 980 18 18

### *Löschdecke:*

Die Löschdecke ist in der Küche - in Kasten wo der äussere Abfalleimer ist.

Sie wird vor allem für Flüssigkeitsbrände benützt.

### *Brandmelder:*

Brandmelder sind auf allen Spielböden an der Decke befestigt.

Bei Rauchentwicklung gibt er ein Signal ab.

Wartung: einmal pro Monat abstauben und die Funktionsfähigkeit überprüfen (Batterie wechseln).

## **Prävention**

Das Personal soll über alle Standpunkte der Brandbekämpfung durch ein ausgebildetes Personal informiert werden.

- Fluchtweg soll jederzeit begehbar sein
- gute Ordnung in den Nebenräumen, Lager, Keller usw.
- brandsichere Beseitigung der Abfälle (Kerzen, Zündhölzer, usw.) / mit Wasser befeuchten bevor in den Abfall
- nur nichtbrennbare Kerzenständer benutzen – Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- keine Dekorationen um die Kerze
- Kerze nur auf festen Boden stellen / Tische
- nur Laternen, Kerzen in geschlossenen Gefässen verwenden, ausser Schwimmkerzen und Kerzen mit Sandgefäss
- Dekorationenstoffe und Papiere sind durch geeignete Imprägnierung z.B. Wasserglas so zu behandeln, dass sie nicht leichtbrennbar sind (Dekorationen, Weisungsblatt der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern)
- bei Dekorieren von Lampen und beim Einsatz von Spotleuchten ist besondere Vorsicht geboten – Wärmestaus und direkte Wärmestrahlungen auf brennbares Material vermeiden – Sicherheitsabstand bei Halogenlampen ca. 30 cm
- Zündhölzer und brennbares Material gehört nicht in Kinderhände – Ausnahme: bei der Feuerstelle im Wald unter Aufsichtigung
- Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahren (1.60m ab Boden)
- Kochplatten und Backofen immer nach Gebrauch sofort abschalten
- bei Einsatz einzelnen Pfannen immer hintere Kochplatte benutzen (nicht unbeaufsichtigt lassen)
- Hauptschalter Waschmaschine und Tumbler immer nach Gebrauch abschalten
- bei jeder Steckdose Sicherheitsschutz verwenden
- elektrische Geräte immer nach der Gebrauchsanweisung benutzen und nicht in der Nähe von Wasser gebrauchen
- defekte Kabel sofort reparieren

- Fettstoffe nicht zu stark erhitzen
- alte Geräte erneuern z.B. Föhn, Mixer usw.
- heisse Radiatoren freihalten
- am Abend: verantwortliche Mitarbeiterin alle Räume im Rundgang kontrollieren und Gefahren ausschalten (oben genannte)
- von Zeit zu Zeit den Standort der Feuerlöscher und Feuerdecke in Erinnerung rufen und die Handhabung prüfen

### **Vorgehen bei einem Brand**

- Ruhe bewahren und Überblick schaffen
- gezielt handeln und sich selbst schützen
- Mitarbeiterinnen informieren und Aufgabe und Verantwortlichkeiten klären, eine Person übernimmt die Leitung (höchster anwesender Dienstgrad) und kommuniziert mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr vor Ort
- eine Person Meldung an die Feuerwehr und Name der verantwortlichen Person bekannt geben (danach Rückbestätigung der Alarmierung bei der verantwortlichen Person und weitere Anweisungen der Feuerwehr weitergeben)
- restliches Team Rettung der Kinder / Kinder verkriechen und verstecken sich im Notfall (unbedingt beachten), Kinder zählen, beruhigen und alle Kinder an die Hand nehmen und eine Kette bilden
- Türen und Fenster schliessen und wie folgt vorgehen:

### **1. ALARMIEREN** (sich selbst nicht der Gefahr aussetzen)

Bei Bränden, welche nicht selbst zu löschen sind, sofort die Feuerwehr alarmieren:

*Tel. 118, dabei erwähnen:*

- Kinderkrippe Bärlilus GmbH
- Mühlematt 17, 6038 Gisikon
- was brennt (Brandort z.B. Zimmer)
- Verletzte / Vermisste
- verantwortliche Person des Betriebes bekannt geben
- Treffpunkt der Geretteten erwähnen

### **2. RETTEN**

Kinder je nach Brandort durch die Zimmer ins Freie begleiten. Sammelplatz ist auf dem Spielplatz. Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen. Beim Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr muss sich die verantwortliche Person sofort bei ihm melden.

Hauptverantwortliche Person zählt die Kinder und die Teammitglieder und teilt die vermissten und verletzten Personen dem Einsatzleiter der eintreffenden Feuerwehr weiter. Kinder beruhigen und Hilfe leisten (evtl. Hilfe bei Nachbarn holen und bei kalten Temperaturen ins Haus vom Nachbar gehen).

Achtung: bei starker Rauchentwicklung kriechen (Rauch steigt). Keine geschlossene Türe zum Brandort öffnen.

### **3. LÖSCHEN**

Löschen mit vorhandenen Löschmitteln.

Bei kleineren Bränden besteht die Möglichkeit, nach der Rettung der Personen auf die Dachterrasse, den Brand durch den Eingang mit dem stationierten Löschgerät zu löschen. Eigene Sicherheit beachten!



Nach dem Vorfall Bärlilus-Leiterin und Eltern den betroffenen Kindern telefonisch erreichen und weitere Schritte besprechen (evtl. psychische Betreuung).

### **Wie setze ich die Löschgeräte richtig ein?**

*Feuerlöscher:*

- Sicherungsstift herausziehen
- Strahlrohr herausziehen
- Bedienungshebel 1x betätigen (ganzer Löscher steht jetzt unter Druck, betriebsbereit)

*Handhabung*

- mehrere Löscher auf einmal einsetzen, nicht nacheinander
- auf Flammenwurzeln spritzen
- so nah wie möglich
- unterbrechen, schauen wo das Feuer ist
- evtl. Standort wechseln
- Tropf- und Fließbrände von oben nach unten und von vorn nach hinten löschen
- in Windrichtung angreifen
- Rückweg sichern
- Immer auf eigene Sicherheit achten!

*Löschdecke*

- an beiden Laschen aufreissen
- ganz entfalten
- Hände durch Einwickeln schützen
- über das Feuer legen, nicht werfen
- liegen lassen

## **1.7 Sicherheit in und um das Bärlilus**

### **Räume**

Wichtig:

Alle Räume sollten in regelmässigen Abständen auf ihre Sicherheit/Gefahrenquellen überprüft werden. Die Mitarbeiterinnen müssen über eine Gefahrenliste verfügen und das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Unfallverhütung zu treffen.

- ❖ Steckdosen haben ein integrierter Steckdosenschutz
- ❖ Fenster welche ein Sicherheitsgriff benötigen mit dem Ausstatten
- ❖ Kochherd: ist Induktion und funktioniert nur mit Magnetfeldern
- ❖ Wasch- und Putzmittel an einer sicheren, für Kinder, unzugänglichen Stelle lagern.
- ❖ Gefährliche Tischkanten mit Tischeckenschoner versehen
- ❖ Medis nie liegen lassen/ wichtig an einem sicheren Ort lagern
- ❖ Medis in Originalpackung lassen (Verwechslungsgefahr)
- ❖ Reinigungsmittel nie in Trinkflaschen füllen (Verwechslungsgefahr)
- ❖ Kinder nie unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch liegen lassen (Sturzgefahr)
- ❖ elektrische Geräte müssen ausser Reichweite von Kindern aufbewahrt werden
- ❖ Dekorationtücher mit Feuerschutzspray einsprühen und nach jedem Waschen wiederholen

- ❖ Bei Kauf von Pflanzen darauf achten, dass diese als ungiftig deklariert werden
- ❖ Treppen mit Schutzgittern sichern
- ❖ Regale müssen fest in der Wand verankert werden (Sturzgefahr)
- ❖ Kerzen nur auf nicht brennbaren Untersätzen brennen lassen
- ❖ Kinder nie unbeaufsichtigt in Hochstühlen lassen und anschnallen (Sturzgefahr)
- ❖ Feuerzeuge Streichhölzer müssen unbedingt weggeschlossen werden
- ❖ Plastiksäcke nicht zum Spielen geben (Erstickungsgefahr)
- ❖ Verzicht auf Duftlämpchen / Lampenöle (Vergiftungsgefahr / Kleinkinder sind besonders gefährdet)
- ❖ Spielsachen auf Grösse überprüfen, müssen so gross sein, dass sie nicht in der Speiseröhre stecken bleiben können (Erstickungsgefahr bei Kleinkindern)
- ❖ Halstücher immer zum Schlafen ausziehen (Erstickungsgefahr)
- ❖ Kinder bis zwei Jahren sollten keine Erdnüsse, Trauben, Sonnenblumenkernen und Popcorn essen (Erstickungsgefahr)
- ❖ Hacken von Hängematten regelmässig überprüfen

### Spaziergang

- ❖ jüngere und lebhaftere Kinder an die Hand nehmen (von der Strasse abgewandten Seite)
- ❖ immer gemeinsam den Zebrastreifen überqueren (nicht einzeln)
- ❖ auf dem Gehsteig, Kinder immer auf der innen Seite laufen lassen (Mitarbeiterin aussen)
- ❖ Velos, Skateboard usw. sollen beim Überqueren des Zebrastreifens gestossen werden
- ❖ beim Überqueren der Strasse mit einem Kinderwagen und der Kindergruppe ist darauf zu achten, dass vor dem Betreten der Fahrbahn in genügendem Abstand von Trottoirrand angehalten wird (auf der Strasseninsel nochmals anhalten und Verkehr beobachten)
- ❖ Mitarbeiterin soll klar ihre Schritte vor dem Überqueren der Strasse den Kindern mitteilen und sie darauf aufmerksam machen
- ❖ nur Wege und Strassen benutzen, welche abgesichert sind (Trottoire, Gehstreifen, usw. / keine offenen Parkplätze überqueren)
- ❖ für die Überquerung der Strasse die Zebrastreifen benutzen, wenn keine vorhanden sind, die Kinder darauf aufmerksam machen
- ❖ „Sicherheit durch Sichtbarkeit“, helle und farbige Kleider mit lichtreflektierendem Material auf der Strasse tragen
- ❖ Kindergarten- und Schulweg nach Gefahren prüfen und die Kinder darauf aufmerksam machen
- ❖ beim Abholen der Kindergarten- und Schulkinder nie auf der gegenüberliegenden Strassenseite warten
- ❖ Kinder müssen beim Skaten und Velofahren mit allen Sicherheitsmassnahmen ausgerüstet sein
- ❖ Kinder im Kinderwagen mit den Sicherheitsgurten anschnallen
- ❖ Kinderwagen bei Stopp mit der Wagenbremse sichern
- ❖ Kinder dürfen keine Pflanzen oder Beeren essen, welche sie nicht der Betreuungsperson gezeigt haben (Vergiftungsgefahr)
- ❖ beim Schlitteln im Winter darauf achten, dass nicht „bäuchlings“ geschlittelt wird (ausser es hat keine Hindernisse)
- ❖ Kettenfahrten (mehrere Schlitten verbunden) soll unterlassen werden
- ❖ fremde Tiere dürfen nur mit Einverständnis des Besitzers gestreichelt werden (Kinder nie mit Tieren alleine lassen)
- ❖ die Kinder sind auf die wichtigsten Regeln im Umgang mit Tieren aufmerksam zu machen / Käfige und Ställe usw. gehören zum engsten Lebensraum eines Tieres (Angriffsgefahr) / Tiere sollten während dem Fressen nicht gestört werden und Muttertiere, welche Junge geworfen hat, darf man sich nicht nähern

- ❖ Tiere dürfen nicht getötet werden (Fliege, Insekten usw.)

### **Ausflüge**

- ❖ Ausflugsregeln werden gleich gehandhabt wie beim arbeiten
- ❖ vor Ausflügen bei der Bärlihus-Leitung abmelden und Zeitdauer Ziel bekannt geben
- ❖ auf Ausflüge müssen immer den Notfallrucksack, Handy und Geld mitgenommen werden
- ❖ im Sommer halten sich alle zwischen 11 Uhr -15 Uhr im Schatten auf
- ❖ wichtig Medikamente für allergische Kinder mitnehmen
- ❖ wichtig Notfallkonzept muss allen Mitarbeiterinnen bekannt und verständlich sein
- ❖ Kinder werden namentlich einer Erzieherin zugeteilt
- ❖ Kinder immer wieder durchzählen
- ❖ beim Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln muss immer eine Erzieherin zuletzt ein oder aussteigen
- ❖ Spielplätze auf ihre Sicherheit überprüfen (Zigaretten, Glasscherben, Spritzen usw.)

### **Garten**

- ❖ Umgebung muss kindergerecht gesichert sein (Zaun, Hecke, Gartentor usw.)
- ❖ Überprüfen, ob Pflanzen und Sträucher nicht giftig sind.
- ❖ wenn die Kinder auf öffentlichen Wegen Velo fahren, muss das Velo über eine Nummer, Licht und Bremsen verfügen
- ❖ so bald Kinder im Garten spielen, sollten keine Gartengeräte und Werkzeuge herumliegen (Nachahmen der Erwachsenen)
- ❖ ungenutzte Planschbecken, Gartenschwimmbäder und Wasserbehälter zudecken (Wassertiefe darf höchstens 20 cm Zentimetern aufweisen oder müssen mit einem unter der Wasseroberfläche angebrachten Gitter oder durch eine Umzäunung gesichert werden)
- ❖ bei der Bepflanzung des Gartens darauf achten, dass keine giftigen Sträucher oder Pflanzen gepflanzt werden
- ❖ Spielgeräte jeweils überprüfen und die BFU-Normen sollten eingehalten werden
- ❖ für in den Garten immer Notfallrucksack mitnehmen

### **Treppenhaus** (gilt nicht fürs Bärlihus, da kein Treppenhaus vorhanden ist)

- ❖ Sicherheit im Treppenhaus muss gewährleistet sein (vorgeschriebene Norm), Vorschulkinder dürfen das Treppenhaus nicht alleine benutzen
- ❖ Kinder dürfen nicht am Treppengeländer hinaufklettern, rutschen oder herumturnen
- ❖ nur Schulkinder ab der 3. Klasse dürfen den Lift alleine benutzen
- ❖ Praktika sowie ein Schnupper-Person dürfen mit den Kindern nicht alleine im Lift sein
- ❖ Kleinkinder bei der Benützung der Treppe an die Hand nehmen und die Kinder allgemein auf die Gefahr aufmerksam machen
- ❖ beim Warten vor dem Lift, die Kinder dürfen nicht an die Lifttüre lehnen (Einklemmungsgefahr)
- ❖ Hauptausgang (beim Warten auf die Betreuungsperson): der Warteraum für die Kinder ist im Innenraum vor der Türe und nicht draussen (Verkehr, Lastwagen)

### **Baden**

- ❖ alle Kinder mit Sonnencreme eincremen (mindestens 30 Minuten vor dem Baden)
- ❖ alle Kinder tragen einen Sonnenhut
- ❖ im Sommer sollen die Kinder zwischen 11 Uhr-15 Uhr im Schatten sein

- ❖ Kinder dürfen sich unter keinen Umständen unbeaufsichtigt in der Badewanne oder in der Nähe von Teichen, Bächen oder Seen aufhalten
- ❖ Kinder nie unbeaufsichtigt im Wasser lassen. (Ertrinkungsgefahr ab 20 cm) / bei Nichtschwimmer immer Schwimmhilfen anziehen, ausser im Planschbecken
- ❖ nie erhitzt ins Wasser springen, Körper braucht Anpassungszeit
- ❖ Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser / bieten keine Sicherheit
- ❖ nie mit vollem oder ganz leerem Magen baden
- ❖ Kinder sollten mit 4 bis 5 Jahren schwimmen lernen / Schwimmen ist die beste Versicherung gegen Ertrinken
- ❖ Mitarbeiterinnen tragen beim Baden am See oder in der Badeanstalt Schwimmkleidung (Rettung)
- ❖ Beim plantschen haben die personal normalen Kleider an

### **Autotransporte der Kinder**

- ❖ Kinder dürfen nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern mit dem Auto mitgenommen werden
- ❖ Kinder immer straff angurten, Jacke ausziehen, vor allem bei dicken Winterjacken (sitzt die Gurte zu locker, wird das Kind bei einem Unfall unkontrollierter nach vorne geschleudert)
- ❖ pro Sitzplatz ein Kind
- ❖ Säuglinge mit Gurten fixierten Rückhaltesystemen transportieren (Airbag-System und Ablaufdatum der Kindersitze / Material beachten)
- ❖ Kinder bis 12 Jahren in Kinderautositze mit einer entsprechenden Rückhaltevorrichtung mitfahren lassen, Kindersicherung immer einschalten
- ❖ Kinder auf der Trottoir Seite ein- und aussteigen lassen

## **1.8 Die wichtigsten 1. Hilfeleistung**

Das Kind ist ein vernünftiges Wesen, das auch schwierige Situationen bewältigen kann, aber nur, wenn die Erzieherin Ruhe bewahrt. Die Panik der Betreuungsperson überträgt sich sofort auf das Kind. Das ist ein Naturgesetz. Nothilfe ist eine sehr schwierige Aufgabe für Erzieherinnen, aber wichtig, wenn sie dem Kind helfen will.

Bei jedem Notfall gilt immer als erstes Simona Bärlihus-Leitung informieren

Gruppenleiterin	→ Ist bei der Notfallsituation
Miterzieherin	→ ruft die Zuständige Dienststelle /Eltern an
Lehrfrau	→ ist bei den Kindern
Praktikantin	→ ist bei den Kindern

### **Kleine Verletzungen**

Bei Schürfwunden, kleinen Schnitten, Stichen ohne wesentlichen Blutaustritt; das heisst wenn keine ärztliche Versorgung nötig ist.

- Wunde unter fließendem Wasser reinigen
- Desinfektion mit einem gebräuchlichen Desinfektionsmittel
- mit Pflaster oder kleinem Verband sauber abdecken

## Grosse Verletzungen

Bei Wunden und Schnitten mit deutlichem Blutaustritt; das heisst, wenn ärztliche Versorgung nötig ist (Wunden über Gelenk, Stichwunden, Bisswunden, innere Blutungen, Schock, Bewusstlosigkeit).

- Grössere Wunden wegen der Infektionsgefahr so belassen, wie sie vorgefunden werden, nicht mit Puder, Salben oder Desinfektionsmittel „vorbehandeln“.
- Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen, da dadurch die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung und weiteren Blutungen entstehen würde.
- Abdecken der Wunde mit keimfreiem Verbandsmaterial (z.B. sterile Kompresse), je nach Blutaustritt Verbandstoff, saubere Tücher oder Druckverband verwenden.
- Als Erinnerung bei Bewusstlosigkeit: Säuglinge nur durch die Nase beatmen!
- Der Arzt innert 6 Stunden konsultieren.

**Achtung: Immer an die Tetanus-Impfung denken!**

## Vergiftungen

- Sofort Arzt rufen (Notrufnummern und Meldeschema). Wenn dieser nicht erreichbar ist, Rat beim Tox-Zentrum holen.  
Dabei Angaben darübermachen, **wie viel** von **was**, **wann** eingenommen wurde.
- Viel Wasser trinken lassen. Jedoch nicht bei Bewusstlosigkeit oder nach Einnahme von schäumendem Waschmittel!
- Nur auf ärztliche Anordnung Kind erbrechen lassen, Medizinalkohle oder Abführmittel verabreichen.

## Verbrennungen

- Säuglinge und Kleinkinder schweben in Lebensgefahr, wenn 10% des Körpers verbrannt ist.
- Kleine Brandwunden kühlen (kühles Wasser mindestens 20-45 Minuten).
- Grössere Brandwunden: Brennende Kleidung löschen (Wasser, einwickeln in Decken, Patient am Boden rollen, Kleider nie entfernen, kühlen mit Wasser 20-45 Minuten).
- Brandstellen mit sauberen Tüchern oder Plastikfolie abdecken. Keine Desinfektionsmittel, Salben, Puder oder Hausmittel verwenden.  
Kleiderfetzen nicht wegreissen, Blasen nicht aufstechen.
- Durch den mit der Verbrennung verbundenen Flüssigkeitsverlust ist das Kind schockgefährdet!
- Bei grossen Verbrennungen sofort Arzt oder Rettungsdienst alarmieren (bei Bewusstlosigkeit beatmen).

## Hitzschlag / Sonnenstich

Erkennt man an hochrotem Kopf, trockener heisser Haut, schnellem Puls und Bewusstseinsveränderung

- Patient sofort an den Schatten bringen
- Kopf und Oberkörper hoch lagern
- kalte Umschläge auf Stirn und Nacken
- möglichst bald zu trinken geben
- bei Verschlimmerung des Allgemeinzustandes Arzt oder Rettungsdienst konsultieren

## Ersticken

- Das blinde Austasten der Mundhöhle mit dem Finger unterlassen – Gefahr Fremdkörper kann tiefer in die Mundhöhle rutschen.
- Entfernen des Fremdkörpers: Mit der flachen Hand dosierte Schläge zwischen die Schulterblätter (max. 5 Schläge) oder Säuglinge und Kleinkinder an den Beinen hochhalten und auf die Schulterblätter klopfen. Darauf erfolgen die Mundinspektion und allenfalls die Entfernung sichtbarer Fremdkörper.
- Lässt sich der Fremdkörper nicht entfernen, warten bis das Kind bewusstlos wird und anschliessend sofort beatmen.
- Rettungsdienst alarmieren!
- Weiter beatmen, bis Rettung vor Ort ist.

## Elektrounfälle

- Das Kind sofort von der Stromquelle wegzerren.  
**Achtung:** Kind nur an Kleidung berühren da der Körper möglicherweise unter Strom steht.
- Keine Zeit mit der Suche nach Sicherungen verlieren.
- Das Kind kann innere Verletzungen vorweisen.
- Bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand Mund -zu- Nase-Beatmung anwenden.
- Bei Verbrennungen siehe Verbrennungen
- Rettungsdienst alarmieren!

## Zecken

Zecken leben überwiegend in Sträuchern, Hecken, Grasflächen und im Unterholz bis zu einer Höhe von ca. 1-1,5m. Sie bevorzugen hohe Luftfeuchtigkeit und milde Temperaturen. Deshalb bleiben die Zecken in Mitteleuropa den Winter über passiv und sind in den Monaten Mai/ Juni und September/ Oktober meist am aktivsten.

Zecken erkennen Menschen und Tiere mit ihrem hochspezialisierten Geruchssinn und durch Erschütterungen, die der herannahende Wirt erzeugt. Eine blutsaugende Zecke bleibt von uns deshalb oft lange unentdeckt, da ihr Speichel Enzyme enthält, die uns schmerzunempfindlich machen. Sie speichelt die Hautstelle ein, sticht mit ihrem Stachel in die Haut und saugt das Blut aus dem Gewebe.

Durch einen Zeckenstich können gefährliche Krankheitserreger, wie die der Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME; Hirnhaut- und Gehirnentzündung), und der Borreliose übertragen werden. Zum Schutz vor FSME ist eine Impfung möglich, gegen Borrelioseerreger gibt es bisher noch keine Schutzimpfung.

### *Präventive Massnahmen*

Beim Aufenthalt im Wald lange Hosen, Socken, langärmelige Oberteile, Kopfbedeckung und feste Schuhe tragen. An Waldtagen bitte die Kinder dementsprechend anziehen.

Der Geruch von ätherischen Ölen oder Körperspray kann die Zecken abhalten.

Ein Zeckenspray ist daher empfehlenswert.

Am Abend, nach dem Aufenthalt im Wald, jeweils die Waldkleider ausschütteln, den Körper gründlich nach Zecken absuchen und abduschen.

### *Zecken entfernen*

Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie so rasch wie möglich entfernt werden!

- Zecken nicht quälen und nicht vorbehandeln!

- Mit Pinzette, Zeckenzange oder notfalls mit Fingernägeln die Zecke hautnah fassen und sie langsam, gerade und gleichmässig herausziehen.
- Hauteinstichstelle desinfizieren, sind noch Reste der Zecke in der Haut, einen Arzt aufsuchen und diese entfernen lassen.
- Hauteinstichstelle beobachten und Zeckenstich in der Agenda eintragen.

### **Fuchsbandwürmer**

Der kleine Fuchsbandwurm ist ein Parasit, der vorwiegend beim Fuchs, aber auch bei Hunden und Katzen vorkommt. Die Eier des kleinen Fuchsbandwurms werden über den Kot infizierter Endwirte (z.B. Füchse) ausgeschieden und können von Zwischenwirten mit der Nahrung aufgenommen werden. Als Zwischenwirte kommt es zu Leberveränderungen. In seltenen Fällen kann auch der Mensch als „Fehl-Zwischenwirt“ erkranken. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen erkranken offensichtlich nur ganz wenige der infizierten Menschen.

Wie sich der Mensch mit dem kleinen Fuchsbandwurm infiziert, konnte bisher noch nicht vollständig erforscht werden. Vermutlich werden die Bandwurmeier über den Mund oder die Atemwege vom Menschen aufgenommen.

#### *Präventive Massnahmen*

Nach einem Aufenthalt in Wald und Feld und vor dem Essen die Hände gründlich waschen. Auf den Verzehr von Waldfrüchten verzichten - Waldbeeren, Pilze usw. nur nach Erhitzen über 60° (Kochen, Backen) essen.

### **Vorgehen bei einem Unfall**

*Wichtig:* Aufteilen so wie die zuständigen Personen eingeteilt sind.

- Ruhe bewahren!!!
- Das Kind beruhigen und 1. Hilfe leisten (Wie geht es dem Kind, weint es, erbricht es, ist es passiv?).
- Sollte ein Kind bluten, immer Plastikhandschuhe zum Eigenschutz benutzen.
- Bei Unsicherheiten Kita-Arzt oder Rettungsdienst kontaktieren.

### **Vorgehen bei kleineren Verletzungen**

*Wichtig:* Aufteilen so wie die zuständigen Personen eingeteilt sind.

- Behandlung der Wunde oder Verletzung und Situation abschätzen
- den Eltern telefonieren, falls einen Arztbesuch notwendig ist, klären wer diesen Besuch vornimmt
- wenn die Eltern nicht erreichbar sind, Hausarzt des Kindes aufsuchen (Vertrauensperson), wenn Praxis geschlossen Kita-Arzt konsultieren, bei Möglichkeit Voranmeldung beim Arzt
- Kontaktblatt, Nuggi, Windeln und Handy, wenn möglich mitnehmen
- Bärlihus-Leiterin begleitet das Kind zum Arzt
- immer Taxi benutzen (falls bei der Benutzung des persönlichen Autos, eine zusätzliche Betreuungsperson mitnehmen)
- klare Angaben über den Standort geben (Rechnung verlangen, Versicherungsformular mitnehmen)

## Vorgehen bei einem schweren Unfall

*Wichtig:* Aufteilen so wie die zuständigen Personen eingeteilt sind.

- Ruhe bewahren, Notfallsituation überblicken, Folgegefahren für Helfer und Patienten erkennen
- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und nicht betroffene Kinder sofort aus dem Unfallort entfernen
- Nothilfe leisten (evtl. Patienten aus der Gefahrenzone bergen, Patienten-Beurteilung anwesende Mitarbeiterinnen informieren und Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären, eine Person (höchster Dienstgrad) übernimmt die Leitung und kommuniziert mit dem Einsatzleiter (mit dem Rettungsdienst kann auch die betreuende Person des verunfallten Kindes Abmachungen treffen)
- eine Person Meldung an den Rettungsdienst und an die Polizei und Name der verantwortlichen Person bekannt geben (Notfallnummern und Meldeschema), danach Rückbestätigung der Alarmierung bei der verantwortlichen Person und weitere Anweisungen des Rettungsdienstes weitergeben
- Betreuungsperson, für die nicht betroffenen Kinder organisieren (auch Fremdpersonen miteinbeziehen bis Teammitglieder eintreffen) und nicht betroffene Kinder beruhigen
- die verantwortliche Person nimmt Kontakt mit dem Rettungsdienst auf (wenn eingetroffen) und begleitet (auch KKE) das Kind ins Spital
- für nicht betroffene Kinder den Rücktransport ins Bärlihus gewährleisten und organisieren (Aufenthalt ausserhalb der Kita)
- Notfallblatt, Impfausweis, Kontaktblatt (evt. Nuggi, Windeln) und Handy, wenn möglich, ins Spital mitnehmen
- im Spital ein Versicherungsformular ausfüllen
- weiteres Vorgehen besprechen und falls nötig, einen Treffpunkt mit den Eltern vereinbaren (Name des Arztes, des Spitals (Abteilung) und Handynummer der verantwortlichen Person den Eltern angeben)
- während oder nach der Behandlung wird die Kita-Leiterin über den neusten Stand informiert
- nach dem Eintreffen der Eltern, werden sie über die momentane Lage orientiert und wir bieten ihnen unsere Unterstützung an, z.B. Betreuung, Kaffee holen, usw.
- bei Ablehnen unserer Unterstützung kehrt das Teammitglied in die Kita zurück, Abmeldung beim Spitalpersonal und Mitteilung an das Kita-Personal
- Das Kind nicht alleine im Spital lassen!

**Name des Hausarztes der Kindertagesstätte:**

**siehe Meldeschema**

**Rettungsdienst: 144 (siehe Notfallnummern)**

*Zusätzliches beim Früh- und Spätdienst*

- die Praktikantin oder die Lernende nicht alleine im Bärlihus zurücklassen, je nach Situation abschätzen, welches die beste Lösung ist
- eintreffende Eltern für Hilfeleistung anfragen:
- Frühdienst: Betreuung der Kinder bis Eintreffen eines Teammitglieds
- Spätdienst: Betreuung der Kinder bis zur Beendigung der Öffnungszeit an diesem Tag (Rückruf an die helfenden Eltern)
- oder Nachbarn oder Team telefonieren und aufbieten

*Wichtig:* Die Rettungssanitäter leisten die erste Hilfe vor Ort und dadurch gewinnen wir Zeit, Zweitpersonen zu organisieren und weitere Anrufe zu betätigen.



## Zahnunfall

Ein abgebrochener Zahn trocknet aus und die Zellen, welche die Wurzel schützen, sterben bereits nach einer halben Stunde ab.

Ein genauer Vorgang bei einem Zahnunfall ist wichtig, damit der abgebrochene Zahn wieder vom Zahnarzt eingesetzt werden kann. Jeder Zahnunfall sollte sofort dem Zahnarzt gemeldet werden.

### Was tun bei einem Notfall?

- Milchzahn verschoben: dringend wieder in die richtige Position bringen / Zahnarzt aufsuchen (auch nächster Tag möglich)
- bleibende Zähne: gelockerte, verschobene oder eingeschlagene Zähne so lassen und sofort den Arzt konsultieren
- bei abgebrochenem Zahn: Zahnrettungsbox benutzen / sie besteht aus einem Glas, gefüllt mit einer steril abgepackten Nährlösung, der Zahn kann bis zu einem Tag darin überleben / der entfernte Zahn muss innerhalb von 30 Minuten in die Box gelegt werden - ist im Notfallrucksack
- falls keine Box vorhanden ist, kann der Zahn auch in frische Milch oder sterile Kochsalzlösung gelegt werden / Überlebensdauer des Zahns sind 3 Stunden
- Den Zahn nie an den Wurzeln anfassen, sondern nur an der Krone. Der abgerissene Zahn mit der Wurzel nach unten in die Lösung geben und sofort eine Zahnklinik aufsuchen.

### Meldeschema Anruf Zahnarzt

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse, Telefon für Rückrufe
- betroffenes Kind, Alter
- welche Zähne betroffen sind (Milch oder bleibende Zähne)
- Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

## 1.9 Schlusswort

Das Notfallkonzept ist Bestandteil des Vertrages des Personals

Während der Einarbeitungszeit werden die neuen Mitarbeiterinnen mit dem Konzept bestens vertraut und wird ein Teil ihrer Arbeit.

Für die Umsetzung des Konzeptes ist das gesamte Personal mitverantwortlich.

Einmal jährlich wird das Konzept von Simona Danuser unter Einbezug des Teams überprüft und wenn nötig angepasst.

---

*Kinder sind ...*

*Augen, die sehen, wofür wir längst schon blind sind.*

*Ohren, die hören, wofür wir längst schon taub sind.*

*Seelen, die spüren, wofür wir längst schon stumpf sind.*

*Spiegel, sie zeigen, was wir gerne verbergen.*